

# Wilde Jungs steckten im Schnee

Fünf Stunden saßen drei Kollerschläger auf ihren Skidoos in Rumänien auf 2000 Metern fest



Gerhard und Josef Krenn und Thomas Reischl verging das Lachen, als sie in den Bergen Rumäniens vom Weg abkamen und in ein Schneebrett gerieten. Fünf Stunden musste das Team auf Hilfe warten. Foto: Privat

Das „1000trails“, besser bekannt als das härteste Motorschlitten-Rennen der Welt in Rumänien, wurde für Gerhard und Josef Krenn sowie Thomas Reischl zur Zerreißprobe und zu einem gefährlichen Unterfangen.

gesehen hat, sind sie doch froh, gesund wieder nach Hause gekommen zu sein. Der erste Tag hatte noch vielversprechend begonnen.

„Das war das brutalste Rennen, das ich je erlebt habe.“

GERHARD KRENN, SKIDOO-FAHRER

KOLLERSCHLAG, RUMÄNIEN (w...s). In fünf Tagen, 500 Kilometer auf dem Motorschlitten durch die Berge Rumäniens. Immer auf der Suche nach dem schnellsten Weg ins Ziel. Dieser Herausforderung stellten sich 80 Teilnehmer aus ganz Europa – drei davon aus dem Bezirk Rohrbach. Obwohl das Trio letztlich die Zielflagge nicht

„Beim ersten Prolog um die Startaufstellung fuhren wir den dritten Platz heraus, das war ideal für das Rennen“, erzählt Gerhard Krenn. Die gute Startnummer konnten die drei Kollerschläger dann auch im Rennen nutzen und übernahmen kurz sogar die Führung. „Dann sind die Probleme gekommen. Das Spurziehen war schwierig, weil das Wetter so schlecht war. Bei einer

Sicht von weniger als zehn Meter kamen wir am Gipfel in 2000 Meter Höhe von der GPS-Route ab“, sagt Krenn. Die Drei gerieten in ein Schneebrett und konnten sich ohne fremde Hilfe nicht mehr befreien. Nix sei mehr gegangen. „Fünf Stunden haben wir gebangt, ob jemand kommt. Mit einer Seilwinde haben uns rumänische Guides schließlich aus dem Schnee gezogen“, erzählt der Skidoo-Fahrer.

## Kein Österreicher-Team im Ziel

Die Siegchancen waren dahin, aber das Team schaffte es noch, die Etappe zu beenden. „Auf den letzten Kilometern mussten wir noch umgerissene Baumstämme, Flüsse und extreme Steilpassagen überwinden. Nach zehn Stunden Fahrzeit waren

wir endlich im Ziel“, schildert Reischl den wilden Ritt durch Transilvanien. „Wir wollten unbedingt ganz ins Ziel“, sagt Krenn. Am letzten Renntag ging das Team deshalb nochmals an den Start – trotz fünf Stunden Rückstand auf die späteren Sieger aus Polen, ins Rennen. Erneut verlief es nicht nach Plan. Nach einem Viertel der Distanz mussten sie wegen Motorproblemen die Rallye endgültig vorzeitig beenden. Auch die Ersatzteile aus dem Rucksack nutzten nichts. Mit dem vorzeitigen Ausfall waren sie aus österreichischer Sicht aber in guter Gesellschaft. Kein Team aus dem Alpenland, aus Deutschland oder Italien schaffte es ins Ziel. „Einige waren sogar bis zum Morgen in den Bergen verschollen, ehe sie mit einem Helikopter geborgen werden konnten. Eine ganz wilde Sache“, sagt Krenn. Insgesamt sahen nur sieben Teams das Ziel.

## Durchkommen war das Motto

„Durchkommen war unser Motto, das haben wir leider nicht geschafft. Dafür sind wir um eine große Erfahrung reicher. Es war das brutalste Rennen, das wir je erlebt haben“, sind sie überzeugt. Auf der 1200 Kilometer langen Heimfahrt im Bus hatte das Trio Zeit, Resümee zu ziehen: „Wenn man in so einer gefährlichen Lage ist, zählt kein Sieg oder Pokal, dann geht's ums Überleben. Es gibt nichts Schöneres, als gesund heim zu kommen. Aber: nächstes Jahr probieren wir's nocheinmal.“



Umgekippte Bäume auf der Strecke mussten mit den Skidoos überwunden werden. Der Einsatz des gesamten Teams war gefordert.

## Der Rundschauer

„Tja, af 2000 Meter oben, im Tiefschnee, da wärn' statt'n Skidoo, de Ski do gscheida gwesn.“



## > Details zum Rennen

Das Training für die 1000trails startete das Trio im Jänner.

In der Werkstatt wurde geschraubt und getüftelt: größere Benzintanks und spezielle Gleitkufen für den Tiefschnee wurden auf die Skidoos montiert.

Die Rennstrecke in Rumänien wurde von Ex-Snowboarder Martin Freinademetz geplant.

Weitere Fotos unter: [www.mskollerschlag.at/de/sonstiges/galerie/Rumaenien\\_2010/](http://www.mskollerschlag.at/de/sonstiges/galerie/Rumaenien_2010/)